

Kunstwege

Vias d'art Puntraschna.

2017

24.6. bis 19.10.

... MIT FREMDEN AUGEN SEHEN



KUNSTWEGE | VIAS D'ART PONTRESINA 2017

AUSSTELLUNG KUNSTWEGE PONTRESINA 2017

In diesem Sommer verwandelt sich die Via Maistra in Pontresina zum vierten Mal in einen Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst. 15 Künstler und Künstlerinnen aus Graubünden, der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein sind von Pontresina Cultura eingeladen, ihre Arbeiten zum Thema "... mit fremden Augen sehen" auszustellen. Alle Kunstschaaffenden gelten als versierte und eigenständige Vertreter der installativen Kunst. Die Werke aus den Bereichen Skulptur, Video, Audio, Malerei und Fotografie sind das Ergebnis vertiefter Recherchen zur regionalen Kultur und Geschichte des Engadins.

EXPOSIZIUN VIAS D'ART PUNTRASCHIGNA 2017

Quista sted as transmüda la Via Maistra a Puntraschigna per la quarta vouta in ün spazi d'exposiziun per art contemporauna. 15 artistas ed artists dal Grischun, da la Svizra da l'ost e dal Principedi da Liechtenstein sun invidos da Puntraschigna Cultura, da formular lur lavuors a regard il tema „...vzair cun ögls esters“. Tuot ils artists velan scu rapreschantants versos ed autonoms da l'art installativa. Las ouvras our dals geners sculptura, video, audio, pittüra e fotografia sun il resultat da retscherchas approfondidas davart la cultura e l'istorgia regiunela da l'Engiadina.

EXHIBITION PONTRESINA ART TRAILS 2017

This summer, for the fourth time, the Via Maistra in Pontresina will be transformed into an exhibition space for contemporary art. The Pontresina culture commission Cultura Pontresina has invited 15 artists from Graubünden, Eastern Switzerland and the Principality of Liechtenstein to create works on the theme of "... Seeing through the eyes of a stranger". The selected artists are all highly regarded and experienced independent representatives of installation art. Their works, in media as diverse as sculpture, video, audio, painting and photography, are the result of profound research on the culture of the region and the history of the Engadin.

MOSTRA LE VIE DELL'ARTE DI PONTRESINA 2017

Quest'estate la via Maistra di Pontresina si trasformerà per la quarta volta in uno spazio espositivo per l'arte contemporanea. 15 artisti dei Grigioni, della Svizzera orientale e del Principato del Liechtenstein sono invitati da Pontresina Cultura a realizzare i loro lavori sul tema «... guardare con gli occhi di un estraneo». Tutti i partecipanti sono artisti di talento, dei professionisti delle arti installative. Le opere, che rientrano nei settori scultura, video, audio, pittura e fotografia, sono il risultato di una ricerca approfondita sulla cultura regionale e sulla storia dell'Engadina.

EXPOSITION LES CHEMINS DE L'ART DE PONTRESINA 2017

Cet été, la Via Maistra de Pontresina se transformera pour la quatrième fois en un espace d'exposition d'art contemporain. 15 artistes des Grisons, de Suisse orientale et de la Principauté du Liechtenstein sont invités par Cultura Pontresina à réaliser des travaux sur le thème de «... regarder avec les yeux d'un étranger». Tous les participants sont des artistes de talent spécialistes des installations. Leurs œuvres (sculptures, vidéos, œuvres audio, peintures et photographies) sont le résultat de recherches approfondies sur la culture régionale et sur l'histoire de l'Engadine.

BESUCHERINFORMATION

Kunstwege | Vias d'art ist eine Freiluftausstellung. Die 26 Installationen befinden sich an der Via Maistra. Die Objekte können jederzeit besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Die Gehdistanz zu allen Objekten beträgt ca.1.6 Kilometer, für welche Sie 1- 2 Stunden benötigen.

Bitte beachten Sie, dass der Besuch von zwei Arbeiten von Öffnungszeiten abhängig ist:

Standort 8 Innenraum Dorfkirche San Nicolò: Arno Oehri-Requiem für einen Gletscher (Choral). Die Kirche schliesst um 21.00 Uhr.

Standort 20 Stüva SAC Museum Alpin: Jos Schmid / Gaudenz Signorell «Ewigkeit». Das Museum öffnet Mon. bis Sam. jeweils von 15.30 bis 18 Uhr.

www.kunstwege-pontresina.ch bietet einen Rundgang mit Zusatzinformationen für Smartphone und Tablet an.

Familien und Schulklassen können beim Infoschalter Rondo eine **interaktive Broschüre** zum individuellen Rundgang beziehen.

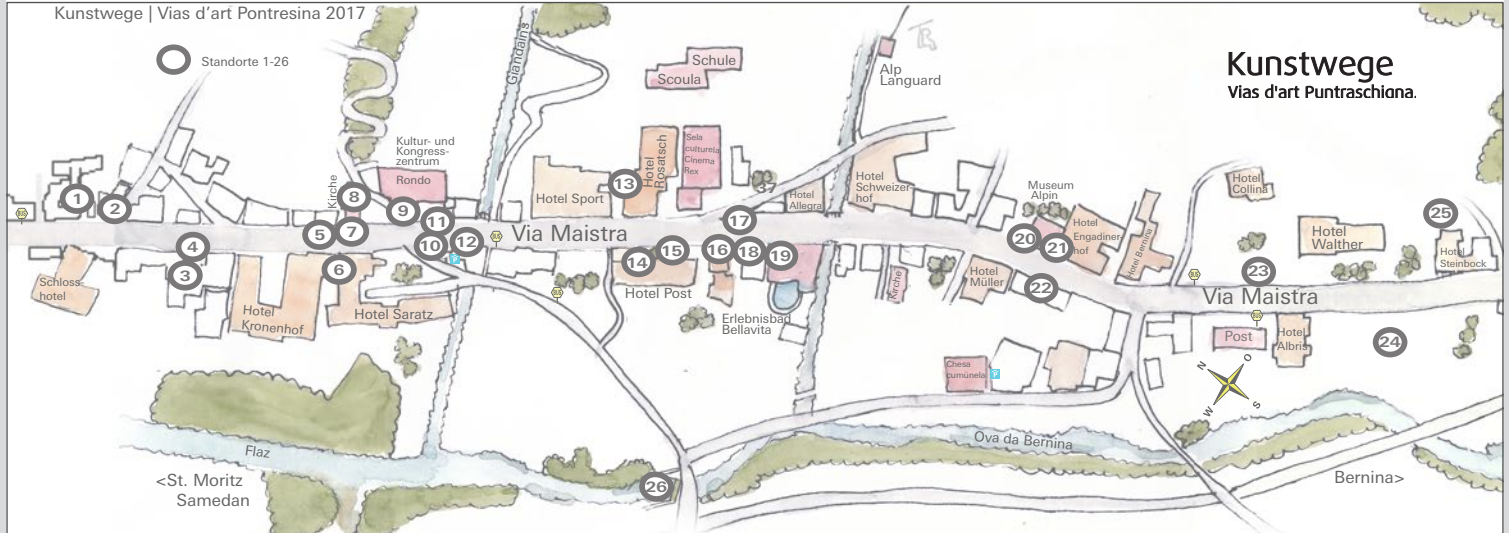
Das **Gästebuch** und weitere **Publikationen der KünstlerInnen** finden Sie beim Infoschalter Rondo.

AUSSTELLUNG 2017

- | | | |
|---|--------------------------|---------------------------------------|
| ① | Karin Karinna Bühler | Dreams, Hopes and Other Uncertainties |
| ② | Ines Marita Schärer | AURORA |
| ③ | Almira Medaric | Copy/Paste |
| ④ | Jan Kaeser | «sozusagen» |
| ⑤ | Ines Marita Schärer | Cinco Verões E Oito Invernos |
| ⑥ | Ursula Palla | how to pick berries |
| ⑦ | Patricia Jegher | «RADIS» |
| ⑧ | Arno Oehri | Requiem für einen Gletscher (Choral) |
| ⑨ | Annina Thomann | «Psychrophilus regelatus» |
| ⑩ | G. Signorell / J. Schmid | «Ewigkeit» (Vallis Eniatina) |

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------------------|
| ⑪ | Jan Kaeser | «eigentlich» |
| ⑫ | Notta Cafilisch | Randulins |
| ⑬ | Ursula Palla | bird's tale |
| ⑭ | Beate Frommelt | SUCRE FILÉ |
| ⑮ | Arno Oehri | Requiem für einen Gletscher (Buddha) |
| ⑯ | Patricia Jegher | «SERAC» |
| ⑰ | H. und P. Vogel | <i>HCE</i> |
| ⑱ | Annina Thomann | «Psychrophilus regelatus» |
| ⑲ | Carmen Casty | Welcome Stranger |
| ⑳ | J. Schmid / G. Signorell | «Ewigkeit» (Vallis Eniatina) |
| ㉑ | Beate Frommelt | PIZ ZÜCHER |
| ㉒ | Carmen Casty | Nugget |
| ㉓ | H. und P. Vogel | Here Comes Everybody |
| ㉔ | Almira Medaric | Point de vue |
| ㉕ | Karin Karinna Bühler | Tenho um sonho |
| ㉖ | Notta Cafilisch | Saracens |

STANDORTE



EDITORIAL

Bereits zum vierten Mal finden in Pontresina die Kunstwege / Vias d'art statt. Programmatisch steht der Titel "Mit fremden Augen sehen". Denn Kunst im öffentlichen Raum verändert die Sicht auf einen Ort, zumal wenn sich die Kunstschaffenden mit dem Ort auseinandersetzen, den sie mit ihren Werken bespielen. Im Falle der Kunstwege wird dieser Anspruch konsequent eingelöst. Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler erarbeiten alle ortsspezifische Werke. Die Hälfte der Kunstschaffenden kommt jeweils aus dem Kanton Graubünden, die andere Hälfte wurde 2017 aus dem Raum St. Gallen/Liechtenstein eingeladen sich ein Bild von Pontresina zu machen. Auch wenn sie die Ortschaft vielleicht schon kannten, als Ausstellungsort ist er für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer fremd. Diese Situation, einen Ort anders zu betrachten, das Ortsbild und die Architektur unter die Lupe zu nehmen, die Bevölkerungsstruktur und die Infrastruktur zu hinterfragen, die Geschichte und die Traditionen nachzulesen oder die Hinterhöfe zu durchkämmen auf der Suche nach dem Unerwarteten, das erfordert Zeit, Recherche und Ausdauer. All das wenden die Bewohner und die Touristen nur in begrenztem Masse auf. Das Dorf ist für sie Infrastruktur und Ausgangspunkt, für die Bewohner ist es Alltag und Arbeitsort.

Doch wenn die Arbeiten in Pontresina installiert sind, dann sehen sowohl die Einheimischen als auch die Besucher ein anderes Dorf. In neuerer Zeit wurde viel über den transformierenden Wert von Kunst für die Gesellschaft diskutiert. Kunst im öffentlichen Raum wurde beinahe heilende Wirkung zugeschrieben. Das ist sicher übertrieben. Die Kunstwege gehen einen anderen, ungleich sympathischeren Weg. Alle im Dorf sollen Pontresina hier und dort wieder wie mit fremden Augen sehen. Sie sollen überrascht werden, sie sollen entdecken, sie sollen sich freuen über Veränderungen im Ortsbild. Und das jeden dritten Sommer aufs Neue. Die Kunstwege in Pontresina bemühen sich deshalb um Kontinuität und verlassen sich auf ein einfaches Konzept. Mit Herzblut und erfrischender Offenheit kümmern sie sich um die Kunstschaffenden, die Dorfbewohner und die Touristen gleichermaßen. Kunst hat hier noch die spielerische und unverkrampfte Note des Entdeckens. Und wenn die Besucher auf den Geschmack kommen und das Fremde die Lust auf mehr weckt, dann können sie versichert sein, dass die Künstlerinnen und Künstler facettenreiche und komplexe Geschichten über Pontresina, das Fremdsein und über den Lauf der Dinge erzählen.

Lynn Kost, Konservator Bündner Kunstmuseum Chur

VERANSTALTER

Pontresina Cultura, Kulturkommission Pontresina
Kongress- und Kulturzentrum Rondo
Via Maistra 133
CH-7504 Pontresina
cultura@pontresina.ch
www.cultura-pontresina.ch

Projektleitung:	Benno Conrad (Kurator), Christa Häberlin, Richard Plattner
Administration:	Christa Häberlin & Pontresina Cultura
Technik:	Werkdienst Gemeinde Pontresina
Fotografie:	Alfred Lochau, Foto Flury Pontresina
Redaktion & Lektorat:	Benno Conrad & Pontresina Cultura
Supervision:	Lynn Kost, Bündner Kunstmuseum Chur
Veranstaltungen:	Pontresina Cultura
Kunstführungen:	Gisela Gredig
Workshops:	Annina Thomann

Kunstwege Vias d'art Pontresina 2017
Sommer- und Wintertriennale
8. Austragung
Sommer: 2008, 2011, 2014, 2017
Winter: 2006, 2009, 2011, 2014
Gastregion 2017: Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein
Thema 2017: ... mit fremden Augen sehen



www.kunstwege-pontresina.ch
Besuchen Sie unsere Website:

Kunstwege besuchen
Standorte und Arbeiten
Portraits der KünstlerInnen
Thema 2017
News und Downloads
Bisherige Ausstellungen
Pressespiegel
Medien
Partner der Ausstellung
Social Media



KARIN KARINNA BÜHLER

Dreams, Hopes and Other Uncertainties

Abseits der Via Maistra, wo sich Hotel an Hotel, Geschäft an Geschäft reihen, blitzt rücklings und erst beim Verlassen des Innenhofs wahrzunehmen der entscheidende Satz auf: ho un sogno. In weissen Lettern ist er an der Passerelle, die zwei Gebäudekomplexe verbindet, angebracht. Pragmatismus prägt die Szenerie. Die an der Fassade montierte Satellitenschüssel bringt ein Stück Herkunft in Form von Fernsehprogrammen in die Zimmerstunde, den Feierabend. Es ist der Ort der Saisoniers. Und der Sehnsucht. Hier, in den auf den Innenhof stossenden Personalzimmern sind sie untergebracht, die Angestellten des Hotelbetriebes. Gesprochen wird italienisch. Oder Portugiesisch. Oder Tamilisch. Einige der Angestellten werden bleiben, vielleicht eine neue, eine zweite Heimat finden, andere werden wieder gehen. Doch Träume lassen sich nicht vertreiben. Karin K. Bühler fügt der vorgefundenen Situation eine Textarbeit hinzu, die wie die Ankündigung eines imaginären Films erscheint, die Martin Luther Kings Freiheitsrede assoziiert, das Lied von Abba, die Vision von Gerechtigkeit, die Suche nach einer besseren Welt. Text: Ursula Badrutt

Karin K. Bühler (1974, Herisau) lebt und arbeitet in Trogen AR
Ausstellungen im In- und Ausland, verschiedene Preise

Eine kritische Neugierde prägt Karin K. Bühlers Schaffen. Für ihre situationsbezogenen Installationen, Konzeptarbeiten und ihre fotografischen Projekte recherchiert sie in den Bereichen Lokalgeschichte, Erinnerungswissenschaft und Phänomenologie. Dabei gilt das gestalterische Interesse dem Modellieren des Imaginären und des Dialogischen. Stets begibt sie sich auf die Suche nach verborgenen Zusammenhängen, die unter der Oberfläche des Augenscheinlichen hochwirksam sind.

1

Karin Karinna Bühler
Dreams, Hopes and Other
Uncertainties, 2017
Alu, bemalt, 110 cm x 450 cm
Passarelle Weisses Kreuz und ehem.
Parkhotel
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



INES MARITA SCHÄRER

AURORA

Leicht zurückversetzt zu der Via Maistra liegt ein mehrstöckiges Haus mit dunkelroten Fensterläden, es ist ein Personalhaus für Hotelangestellte. Auf der Fassade steht in grossen Lettern ein Name: AURORA. Meint der Schriftzug «die Morgenröte» (lat.), die von den höher gelegenen Fenstern in der Frühe manchmal am Himmel zu beobachten ist? Nein, nehmen wir an, Aurora ist eine Frau. Vielleicht lebt sie im obersten Geschoss des Personalhauses. Sie öffnet jeden Morgen während der Dämmerung das Fenster, lehnt sich hinaus und arretiert die Fensterläden gewissenhaft auf beiden Seiten. Eine Stimme erhebt sich und wendet sich an sie:

0800 001216 *

**Gratisnummer zum Abhören des Audiostücks*

www.inesmarita.ch

Ines Marita Schärer, 1987 in Chur geboren, lebt und arbeitet in Bern und Chur. 2016- ... MA Art Praxis, Dutch Art Institute, Arnheim, 2014-2015 kuratorische Assistenz, Stadtgalerie Bern, 2009-2012 BA of Arts in Fine Arts, HKB Bern, 2008-2009 Propädeutikum, HKB Bern

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2016 The Radiation Piece, Kunsthalle Bern (initiiertes Proj.)
2014 A l'abri des regards, Felix Project, Bern
Val d'Infern, espace libre, Biel/Bienne
AUX FOLIES, lokal.int, Biel/Bienne
2013 «Hier sieht es aus wie in Paris!», galerie/edition Z, Chur

BETEILIGUNG PROJEKTE UND GRUPPENAUSSTELLUNGEN

- 2017 «Haus Z.», Kollaboration mit Julia Bodamer, Stadtgalerie, Chur
2016 sic! Videonacht, Luzern
re-vi-ra, a play in 4 parts, Réunion, Zürich
2015 DIE BASIS, ein kollektives Experiment, Kunsthaus Langenthal
2014 ORTUNG, Interventionen im öff. Raum/Zeitung, Chur
Room that is used for Spaces, Perla Mode, Zürich
2013 Z(orten)13, Graubünden
2012 Kunstraum Sandra Romer, Chur

STIPENDIEN UND FÖRDERUNGEN

- 2015/16 Reisestipendium A.Schindler Stiftung, Ennenda GL
2014 Förderbeitrag Kanton Graubünden, kleine Projekte
2013 Paris, Cité Int. des Arts, Atelierstipendium Visarte GR
Wien, Atelierstipendium Kanton Graubünden
SpringTime 2013, Frühlingsakademie HKB, mit Tirdad Zolghadr
2012 BEST – Trächsel-Stipendium für den Berufseinstieg (für das Kollektiv Feld 65)

2

Ines Marita Schärer
AURORA, 2017
Gratisnummer 0800 001216
Audio, 8:30min

Chesa Aurora
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



ALMIRA MEDARIC

Copy/Paste

Almira Medaric ist eine Geometrie-Liebhaberin. Aus präzisen Linien formt sie ihre Objekte oder gestaltet ganze Flächen, mal mit Farbe, mal mit adhäsiven Streifen. Sie erstellt Geometriearchive, indem sie verwendete Formen und Farben auf bedruckten Planen versammelt. Auf die Geometrie ausgerichtet, erscheinen ihre Arbeiten komplex und plakativ reduziert zugleich. Dabei sind die Formen so exakt gearbeitet, als wären die Objekte industriell gefertigt worden. Die Präzision der Geometrie fordert dies ein. Sie schafft Bezüge zur vorhandenen Baustruktur und erschafft daraus Gesamtkompositionen.

Für die Arbeit Copy/Paste in Pontresina hat sich Almira Medaric von der Dichte von geometrischer Sgraffiti an den Fassaden inspirieren lassen. Sie sagt zu ihrer Arbeit: «Viele haben die Bedeutung der Zeichen und Symbole der Sgraffiti vergessen, so dass sie vor allem als Verzierung dienen. Copy/Paste möchte erfahrbar machen, wie man sich zu Traditionen verhält und wie diese gerne in Vergessenheit geraten. Was für Fassaden gestaltet wurde, kann man jetzt betreten und die Sgraffitto-Technik dient nun der Gestaltung eines (Un)-Ortes. Als Boden wird das Muster durch das Begehen verblassen und sich abnutzen, so wie es über die Jahre an Gebäuden oder mit der Symbolik des Sgraffito geschieht.»

almiramedaric.com

Almira Medaric, Frauenfeld TG, 1992 geboren in Doboj (BIH), lebt und arbeitet in Yverdon-les-Bains und Frauenfeld. 2015 Master Of Fine Arts am Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst, FHNW | HGK (Basel, CH), 2013 Bachelor of Fine Arts an der Ecole Cantonale d'Art et de Design Lausanne ECAL

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2016 When Lines Become Object, Einzelausstellung, Bern
Tetris, Gruppenausstellung, FAQ Galerie, Basel
prototypisch, Gruppenausstellung Regionale 16, M54, Basel (CH)
- 2015 Mx. World, Gruppenausstellung, Kunsthalle Basel
Art des Hauses, Gruppenausstellung, Büsserach
Manoeuvre, Gruppenprojekt (Tanz mit Bruce n.6),
Shed im Eisenwerk, Frauenfeld
- 2014 AAAC, Gruppenausstellung, Lugano
TSV Arthur Junior, Gruppenausstellungen, Ebnat-Kappel
Foreign Zone, Gruppenausstellung, Basel
Call a cat a cat, Gruppenausstellung, Strasbourg (F)
- 2013 Feierlichkeiten, Gruppenausstellung, Basel
Accrochage(Vaud 2013), Gruppenausstellung,
Musée Cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
- 2012 Interferences, Gruppenausstellung, in der Stadt
Renens und in der TILT Galerie

PREISE UND RESIDENZ

- 2017 Adolf Dietrich Förderpreis
- 2015 Tanz mit Bruce n.6, Residenz und Ausstellung, Shed
im Eisenwerk, Frauenfeld

PUBLIKATION

- 2015 Essence Book, Künstlerbuch
Cahier d'une Manoeuvre, Ausstellungskatalog

3

Almira Medaric
Copy/Paste, 2017
Holz, Zementfaserplatte, Mörtel, Kalk
ca. 100 x 600cm

Zwischenraum Laret
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017
Gefördert durch Culture Canton de Vaud und
Kulturpool Regio Frauenfeld

Foto: Alfred Lochau Pontresina



JAN KAESER

«sozusagen»

...dass fast alles anders ist... Dinge sind einfach so, sagt man. So ist das! Sie sind aber auch NICHT SO, bergen ein Geheimnis. Ein Koffer, offenbar vor langer Zeit stengelassen oder vergessen, schmiegt sich „seiner“ Ecke an, wird Teil des Orts. Was er wohl in sich birgt? Sind es Geschichten, vielleicht ein Vermächtnis, vielleicht auch Leere? Jan Kaesers subtile Irritationen eröffnen Denkräume, mögliche Hintergründe, weisen mit einem Augenzwinkern über das sichtbare Objekt hinaus, führen in Verborgenes, Latentes, Unwägbares.

www.jankaeser.ch

Jan Kaeser (*1966 St.Gallen), arbeitet mit den Mitteln der Installation und Intervention im öffentlichen und privaten Raum - konzeptionell, plastisch, räumlich, nebenbei entstehen Zeichnungen, Objektarbeiten, Fotografien und manchmal kleine Aktionen, situationsbezogene Gestaltung im öffentlichen Raum, Projekterfahrungen mit Architekten- und Landschaftsarchitekten in den Planungsphasen Idee/Konzept, Entwurf, Einreichplanung, sowie Ausführungs- und Detailplanung, gestalterisch /technische Bauleitung, Teilnahme an Wettbewerben, Kunst und Bau/Kunst im öffentlichen Raum, Einzel- und Gruppenausstellungen.

4

Jan Kaeser
«sozusagen», 2017
Bronze, H 38.0 x L 68.0 x T 27.0 cm
Unikat, signiert

Hausecke Laret vor Zwischenraum
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



INES MARITA SCHÄRER

Cinco Verões E Oito Invernos Fünf Sommer Und Acht Winter

Schilderungen von Aurora M.

Im Schaufenster liegt ein Buch auf. Es lädt ein näher zu treten. Der Untertitel auf dem Umband verweist darauf, dass es Schilderungen persönlicher Erfahrungen enthält. Der Haupttitel deutet indirekt auf die Unterteilung des Jahres, auf die beiden Hauptsaisons, in welchen viele Migranten oder Saisoniers temporäre Anstellungen finden. Die Ungleichheit der beiden Zahlen verweist auf die ökonomischen, oft prekären Bedingungen, unter welchen sie angestellt sind und die Unsicherheit darüber, ob sie in der kommenden Saison wieder eine Anstellung erhalten. Die Präsentation im Schaufenster hinterlässt den Eindruck, das Buch könne erworben werden. Doch die Ladentür bleibt verschlossen. Das Buch ist nicht erhältlich, seine Seiten sind leer. Es ist ein möglicher Platzhalter für persönliche, kleine, unbedeutende oder bedeutendere Erzählungen, Geschichten oder Berichte.

www.inesmarita.ch

Ines Marita Schärer, 1987 in Chur geboren, lebt und arbeitet in Bern und Chur. 2016- ... MA Art Praxis, Dutch Art Institute, Arnheim, 2014-2015 kuratorische Assistenz, Stadtgalerie Bern, 2009-2012 BA of Arts in Fine Arts, HKB Bern, 2008-2009 Propädeutikum, HKB Bern

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2016 The Radiation Piece, Kunsthalle Bern (initiiertes Proj.)
- 2014 A l'abri des regards, Felix Project, Bern
Val d'Infern, espace libre, Biel/Bienne
AUX FOLIES, lokal.int, Biel/Bienne
- 2013 «Hier sieht es aus wie in Paris!», galerie/edition Z, Chur

BETEILIGUNG PROJEKTE UND GRUPPENAUSSTELLUNGEN

- 2017 «Haus Z.», Kollaboration mit Julia Bodamer, Stadtgalerie, Chur
- 2016 sic! Videonacht, Luzern
- re-vi-ra, a play in 4 parts, Réunion, Zürich
- 2015 DIE BASIS, ein kollektives Experiment, Kunsthaus Langenthal
- 2014 ORTUNG, Interventionen im öff. Raum/Zeitung, Chur
Room that is used for Spaces, Perla Mode, Zürich
- 2013 Z(orten)13, Graubünden
- 2012 Kunstraum Sandra Romer, Chur

STIPENDIEN UND FÖRDERUNGEN

- 2015/16 Reisestipendium A.Schindler Stiftung, Ennenda GL
- 2014 Förderbeitrag Kanton Graubünden, kleine Projekte
- 2013 Paris, Cité Int. des Arts, Atelierstipendium Visarte GR
Wien, Atelierstipendium Kanton Graubünden
SpringTime 2013, Frühlingsakademie HKB, mit Tirdad Zolghadr
- 2012 BEST – Trächsel-Stipendium für den Berufseinstieg (für das Kollektiv Feld 65)

5



Ines Marita Schärer
Cinco Verões E Oito Invernos, 2017
ein Buch mit leeren Seiten, mit
Umschlag, 20x15 cm,
Halterung/Ständer, Leuchtquelle
Schau-Fenster Planet
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina

URSULA PALLA

how to pick berries - Videoinstallation 2017

Die Videoarbeit how to pick berries spinnt den Faden von Christian Schochers Dokumentarfilm fremdes Brot hat sieben Krusten weiter und nimmt gleichzeitig Bezug auf frühere Arbeiten der Künstlerin (flowers 4 und 5, 2003-5), worin ‚Arbeit‘ zum Thema wird. Die Videosequenzen der Installation zeigen Handlungen aus dem Alltag der Arbeiterinnen und Arbeiter, welche hinter den Kulissen ihre Arbeit verrichten, um den „Betrieb“ Pontresina aufrechtzuerhalten. Ein Monitor ist direkt in die Hausfassade beim Hintereingang des Hotels Kronenhof eingelassen und kehrt die Sicht ins Gegenteil um, so dass er als imaginäres Fenster Einblicke ins Innere des Hauses zulässt - die oft im verborgen arbeitenden Hände werden nun teilweise wieder sichtbar.

www.ursulapalla.ch

www.kuenstlerarchiv.ch/ursulapalla

Ursula Palla 1961 * in Chur, seit 1992 freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Zürich und ist seit 20 Jahren in zahlreichen Ausstellungen und an Videofestivals im In- und Ausland vertreten. Sie arbeitet vorwiegend mit dem Medium Video und setzt sich in raumgreifenden Installationen und Objekten mit den Themen Projektion, Wirklichkeit und Konstruktion auseinander, seit 2017 Kunstkommission der Kantone AR +AI und im Kuratoren-Team Binz 39, seit 2016 Dozentin für Video Vorkurs Kunsthochschule CRLW in Chur, seit 2012 Kommission für Videoförderpreis des Kunstmuseums Bern und der Credit Suisse, 2008 - 2011 kantonale Kunstkommission St.Gallen, 1988 - 1991 F+F Schule für Kunst und Medien Zürich, 1993 - 1999 Dozentin für Videokunst an der F+F Zürich

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2017 Kunstmuseum Bern/CH
- 2016 Galerie Sam Scherrer Zürich/
- 2013 Museum Langmatt, Baden/CH
- 2011 Kunsthalle Arbon/CH,
- 2011 Galerie Friebe St. Gallen/CH
- 2010 Kunstraum Walcheturm Zürich/CH
- 2009 Voltahalle Basel/CH
- 2008 Bündner Kunstmuseum Chur/CH
- 2006 Galerie c-art Bregenz/A
- 2005 Galerie Canus Basel/CH
- 2004 Kunstraum Walcheturm Zürich/CH
- 2002 Forum Vebikus Schaffhausen/CH
- 1999 kleines Helmhaus Zürich/CH

6

Ursula Palla
how to pick berries, 2017
Videoinstallation, Monitor 50x70cm, HD-
Player mit SD-Karte, Timer, Steuerung
Videoloop ca.15min ohne Ton

Lieferantenabfahrt Hotel Kronenhof
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



PATRICIA JEGHER

«RADIS»

Die Schnitzereien an der Holzpforte der 1640 im Barockstil erbauten Kirche San Niculò sind ein verstecktes Bijou. Sie lassen an Licht- und an Sonnenstrahlen denken und ziehen durch ihre optisch räumliche Wirkung das Auge des Betrachters wie einen Magneten an. In der Cyanotypie (fotografisches Blaudruckverfahren) «RADIS» wird das Strahlenmotiv aufgenommen und durch direkte Einwirkung von Sonnenlicht auf speziell beschichtetes Papier gebannt und künstlerisch umgesetzt. Im Unterschied zum in Holz geschnitzten Strahlenmotiv sind auf der Cyanotypie die Strahlen (radis) vielfach gebrochen und prismenförmig gefächert.

Patricia Jegher, *1966 in Tinizong, lebt und arbeitet in Zürich und Bondo. Zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen im In- und Ausland. 2008 Mitorganisation ArteBregaglia, Installation «Hotel Helvetia».

KUNST UND BAU / STIPENDIEN

- 1994 Erweiterungsbau Bündner Frauenschule
- 1995 Förderungspreis des Kantons Graubünden
- 2002 Aterlierstipendium in Bangalore, Indien
- 2004 Werkbeitrag des Kantons Graubünden

7

Patricia Jegher
«RADIS», 2017
Cyanotypie auf Papier, in historischem
Holzkästchen, hinter Glas
17.5 x 19.0cm

altes Kirchenportal San Niculò
Kunstwege/ Vias d'art Puntraschigna
2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



ARNO OEHRI

Requiem für einen Gletscher (Choral)

Das dramatische Schwinden der Gletscher ist für den Blick des Fremden besonders augenfällig. Das Gesehene wird in dieser Installation zum Hörbaren. 2016 war ich an 4 Tagen in Pontresina und vor allem im Gebiet des Morteratsch-Gletschers mit einem Aufnahmegerät unterwegs. Alle, die ich dort gerade angetroffen habe, habe ich um eine Stimmgabe für meine Installation gebeten. Die Stimmgabe erfolgte im Singen eines langanhaltenden Vokals. Ich habe so über 150 Soundfiles gesammelt, auch Geräusche des schmelzenden Gletschers: tropfen, rinnen, plätschern, rauschen.

Aus diesen Files ist der Choral entstanden. Tragend sind dabei die authentischen Stimmen der Wanderer im Morteratschgebiet. Ein Requiem ist eine Totenmesse. Ich habe diesen dramatischen Begriff gewählt, weil er auf die Unwiderruflichkeit des Vergehens verweist. Da es aber um einen Gletscher geht, bleibt das Stück im nonverbalen Bereich. Das Buch verkörpert in einer semidokumentarischen Art und Weise das Booklet zur Aufnahme.

www.artnet.li/arno
www.klanglabor.li

Arno Oehri, *1962, lebt und arbeitet in Ruggell, Liechtenstein. 1978 Vorkurs an der Kunstgewerbeschule St. Gallen, 1980-1984 Ausbildung zum Grafiker, seit 1986 freischaffender Künstler, Projektleiter und Filmemacher, seit 1994 interdisziplinäre und multimediale Bühnenprojekte, seit 1996 dokumentarische Videoproduktionen unter eigener Regie, seit 1997 Workshop- & Projektleiter an diversen Ausbildungstätten und Kulturinstitutionen. 2006 Gründung der Multimedia- & Klangperformancegruppe Klanglabor.

Arno Oehris Spezialität ist das interdisziplinäre, raum-, orts- und situationspezifische Arbeiten als Künstler und Regisseur und die damit verbundenen Aufgaben als Initiator und Projektmanager. Internationale Ausstellungstätigkeit, Recherche- und Arbeitsaufenthalte, Workshops und Performances u.a. in Argentinien, USA, Indonesien, Tschechische Republik, Kroatien, Serbien, Russland, Mexiko, Griechenland, Frankreich, Italien, Deutschland, Schweiz, Österreich und Liechtenstein.

8

Arno Oehri
Requiem für einen Gletscher (Choral)
Multimediainstallation
Audioanlage, Notenständer, Fotobuch
Variable Grösse

Innenraum Dorfkirche San Nicolò
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017
Gefördert durch die Kulturstiftung Liechtenstein

Foto: Alfred Lochau Pontresina



ANNINA THOMANN

«Psychrophilus regelatus»

Das Projekt «Psychrophilus regelatus» (Psychrophilie von altgriechisch psychrós „kalt“, „kühl“ sowie philós „liebend“ / Regelo von lateinisch, „etwas wieder auftauen“) ist das Ergebnis eines Forschungsprojektes des Bundesamtes für Kuriositäten Departement Bakteriologie. Das Forschungsprojekt befasst sich mit der Permafrost Forschung des Schafberges in Pontresina.

Unter der Leitung der Künstlerin und Forscherin Annina Thomann, werden das Vorkommen und die Auswirkungen durch die, in Folge der Klimaerwärmung aus dem Permafrost des Schafberges, auftauenden Bakterien untersucht.

Durch genetische Untersuchungen des Tauwassers konnte das Erbgut des Bakteriums «Psychrophilus regelatus» kultiviert und bestimmt werden. Dies ist eines von vielen Bakterien, welches während der letzten Eiszeit vor 13'000 Jahren im Permafrost eingeschlossen und so konserviert wurde. Durch die Bestimmung des Erbguts wird vermutet, dass vom Bakterium «Psychrophilus regelatus» höchstwahrscheinlich keine Gefahr für die Bevölkerung ausgeht.

Ob man daraus einen Nutzen für die Industrie ziehen könnte, bleibt

Gegenstand aktueller Untersuchungen...

Fortsetzung Standort 18

Annina Thomann, St. Gallen, *1987, 2011-14 Master Major of Arts in Art Education mit Lehrbefähigung Sek 2, Hochschule der Künste Bern (HKB), 2008-14 Master und Bachelor Minor of Arts in Art History, Universität Bern, 2011-12 Erasmusaufenthalt, Rietveld Academy Amsterdam, Ceramic Departement, 2008-11 Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst und Design, HKB, 2007-08 Propädeutikum, HKB, 2002-06 Gymnasiale Maturität, Kantonsschule am Burggraben, St.Gallen, Spf Bildnerisches Gestalten.

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2017 „Mit fremden Augen sehen“, Kunstwege Pontresina Einzelausstellung, "to build", Architekturforum SG
- 2016 „Just a perfect day“, Kulturort Weiertal, Winterthur
- 2014 "Grosse Mengen gleicher Dinge", Skulpturenausstellung Berneck, St. Gallen 2xThomann", Galerie jonkergouwkunstwerk.nl, Amsterdam
- 2012 „Popup Podium“, Galerie BMB, Amsterdam

PREISE & ANKÄUFE

- 2016 Werkbeitrag der Stadt St. Gallen
- 2014 Einladung ans Neu/Now Artfestival, Glasgow GB

9

Annina Thomann
«Psychrophilus regelatus», 2017
(Permafrostbakterien)
Postkarten A6 auf Ständer,
Informationstafel auf Forex, A2

Vorplatz Kultur-und Kongresszentrum
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



GAUDENZ SIGNORELL / JOS SCHMID

„Ewigkeit“ (Vallis Eniatina – Wassertal der Kelten)

Ausgangspunkt des Projektes „Ewigkeit“ (Vallis Eniatina – Wassertal der Kelten) waren die 2012 aufgenommenen Daguerreotypien (das älteste fotografische Unikatverfahren) von Jos Schmid. Eine Wahrnehmung der Vergänglichkeit des dahinschmelzenden Morteratschgletscher versuchte Gaudenz Signorell aus heutiger, fotografischer Sicht abstrakt wiederzugeben. An der Hausfassade des Neubaus Chantunet, Via Maistra 138 hängt ein Bildbanner (4.5 x 3 m) das die magischen Naturgewalten Erde, Eis, Luft, Sonne und Wasser wiedergeben soll und mit den subtil belichteten versilberten Kupferplatten (20 x 25 cm) von Jos Schmid im Alpin Museum einen Dialog herstellen sollen.

www.fotostiftung.ch
www.sikart.ch
www.jos Schmid.com

Gaudenz Signorell, Domat Ems, GR *1950, Fotograf und Zeichner, raumbezogene Fotoinstallationen, Lehre als Maschinenschlosser und Ausbildung zum Fotografen, seit 1977 freie künstlerische Tätigkeit, 1979-1980 Sommerakademie von Floris M. Neusüss, Salzburg. 1982 erste grössere Werkauswahl; Gruppenpräsentation (CH-Ost) im Bündner Kunstmuseum, Chur, 1986-87 Aufenthalt am Istituto Svizzero in Rom, 1989 Umzug nach Paris und längere Aufenthalte in New York.

AUSSTELLUNGEN UND WERKZYKLEN (Auswahl)

2017	Kunstwege Pontresina – mit fremden Augen sehen
1982	Ausbruch – Wenn Wut über Langeweile siegt Häutungen
1985	«Fotolichtzeichnung»
1986	Portraits
1991	Abtastungen
1995	Über See
1997	Sculpture

WERKE

Chur, Bündner Kunstmuseum
Tübingen, Kunstförderung des Landes Baden-Württemberg
Kunstmuseum Friedrichshafen
Bern, Schweizerische Landesbibliothek

Pontresina Cultura: Signorell Gaudenz in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch>

10

Gaudenz Signorell/Jos Schmid
„Ewigkeit« (Vallis Eniatina –
Wassertal der Kelten), 2017
HEYTex sign mesh, H5371-0291 mesh
SR B1/M1 auf Blache, 4.5 x 3 m

Fassade Chesa Chantunet
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



JAN KAESER

«eigentlich»

... dass fast alles anders ist ... Eigentlich glauben wir die Dinge, mit denen wir umstellt sind, zu kennen, es sei denn, sie lassen uns stolpern. Ein Paar Wanderschuhe, scheinbar vor kurzem am Fuss einer Treppe liegen gelassen... Vergessen? Vorübergehend abgelegt?

Die gewohnte Sicht gerät ins Stolpern, fügt sich doch einer der Schuhe in die Treppenstufe ein, während der andere sich ebenfalls in das Ensemble plastisch einbindet. Das Ding ist im Ort „eigen“ geworden, verändert und prägt ihn. Jan Kaesers Eingriffe sind unerwartet. Die Dinge, poetisch verfremdet und so „aufgeladen“, erzeugen eine Verschiebung der Sehweise und schaffen Verbindungen zu möglichen oder realen Prozessen in der Natur oder der Gesellschaft.

www.jankaeser.ch

Jan Kaeser (*1966 St.Gallen), arbeitet mit den Mitteln der Installation und Intervention im öffentlichen und privaten Raum - konzeptionell, plastisch, räumlich, nebenbei entstehen Zeichnungen, Objektarbeiten, Fotografien und manchmal kleine Aktionen, situationsbezogene Gestaltung im öffentlichen Raum, Projekterfahrungen mit Architekten- und Landschaftsarchitekten in den Planungsphasen Idee/Konzept, Entwurf, Einreichplanung, sowie Ausführungs- und Detailplanung, gestalterisch /technische Bauleitung, Teilnahme an Wettbewerben, Kunst und Bau/Kunst im öffentlichen Raum, Einzel- und Gruppenausstellungen.

11

Jan Kaeser
«eigentlich», 2017
Bronze, H 19.0 x B 37.0 x T 29.5 cm
Unikat, signiert

Treppe Rondo, Kultur-und Kongress-
zentrum
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



NOTTA CAFLISCH

Randulins

Ähnlich den Schattentieren die man mit den Händen formt, entstehen hier Vögel geformt aus Händen. Diese Hände werden zu den Randulins, die in die Welt hinauszogen mit nicht viel mehr im Gepäck als ihr Handwerk. Diese Schwalben werden aus schwarzem Kunststoff gegossen und scheinen aus der Zuckerbäckerei heraus aufzusteigen.

www.notta.ch

Notta Caflisch, *1979 Chur, Künstlerin, Visarte Mitglied und Vorstand Visarte Graubünden. Studiert zurzeit an der ZHdK Master of Fine Arts.

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2017 Kunstwege Pontresina – mit fremden Augen sehen
«Kunst im B12», Brandisstrasse 12, 7000 Chur
- 2016-17 Trienala Ladina, St. Martin bei Thurn
- 2016 Jahresausstellung «Archiv 80 Jahre Bündner Kunst» im Kunstmuseum Chur
Galaria Fravi, Domat/Ems
Galerie Löwen, Chur
- 2015 Galerie Luciano Fasciati, «Doppelpass»
Weltfilmtage Thusis
«Living Memory» Papierfabrik Zwingen, BL
Stadtgalerie Chur
- 2014 Galerie Markus Vonlanthen Chur
Kunstkasten Wädenswil
Käfigturm Bern
Gruppenausstellung, Kabinett der Visionäre, Chur
- 2013 Jahresausstellung der Bündler Künstler,
Bündner Kunstmuseum Chur
Gruppenausstellung, Kabinett der Visionäre, Chur
- 2012 Kunst Tombola im Kabinett der Visionäre, Chur
Jahresausstellung der Bündner Künstler,
Bündner Kunstmuseum Chur

PREISE/STIPENDIEN

- 2017 Cité internationale des Arts, Paris
- 2015 Kulturförderpreis der Stadt Chur
- 2014 Kulturförderpreis des Kantons Graubünden

12

Notta Caflisch
Randulins, 2017
Objekte aus Polyurethan, Ø 18cm
Drahtseil

Zuckerbäckerei Gianottis Via Maistra
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



URSULA PALLA

bird's tale - Videoinstallation 2017

Der ausgestopfte Steinadler, welcher über der Tür des Speisesaales im Hotel Saratz thront, wurde vom Hotelgründer Gian Saratz aus einem Adlerhorst als Küken entführt und aufgepäppelt. Als er den Vogel nun aber vergiften wollte, um ihn auszustopfen, wollte dieser nicht sterben, er erschoss ihn daraufhin. In der Installation bird's tale sind zwei aus Gips gegossene Adlerfüsse zu sehen, welche von Zeit zu Zeit mit einem Videobild eines Steinadlers ergänzt werden. „Der Adler, Inbegriff von Stärke und Freiheit, ist in einer Zwangslage, obgleich sich sein Oberkörper leicht bewegt, halten ihn die am Boden fixierten Füsse gefangen. Seine Lebendigkeit zeigt sich nur virtuell als Videobild, seine Körperlichkeit ist auf die Füsse reduziert und lediglich als künstlicher Abguss vorhanden.“ (Andrea Jahn)

www.ursulapalla.ch

www.kuenstlerarchiv.ch/ursulapalla

Ursula Palla 1961 * in Chur, seit 1992 freischaffende Künstlerin, lebt und arbeitet in Zürich und ist seit 20 Jahren in zahlreichen Ausstellungen und an Videofestivals im In- und Ausland vertreten. Sie arbeitet vorwiegend mit dem Medium Video und setzt sich in raumgreifenden Installationen und Objekten mit den Themen Projektion, Wirklichkeit und Konstruktion auseinander, seit 2017 Kunstkommission der Kantone AR +AI und im Kuratoren-Team Binz 39, seit 2016 Dozentin für Video Vorkurs Kunsthochschule CRLW in Chur, seit 2012 Kommission für Videoförderpreis des Kunstmuseums Bern und der Credit Suisse, 2008 - 2011 kantonale Kunstkommission St.Gallen, 1988 - 1991 F+F Schule für Kunst und Medien Zürich, 1993 - 1999 Dozentin für Videokunst an der F+F Zürich

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2017 Kunstmuseum Bern/CH
- 2016 Galerie Sam Scherrer Zürich/
- 2013 Museum Langmatt, Baden/CH
- 2011 Kunsthalle Arbon/CH,
- 2011 Galerie Friebe St. Gallen/CH
- 2010 Kunstraum Walcheturm Zürich/CH
- 2009 Voltahalle Basel/CH
- 2008 Bündner Kunstmuseum Chur/CH
- 2006 Galerie c-art Bregenz/A
- 2005 Galerie Canus Basel/CH
- 2004 Kunstraum Walcheturm Zürich/CH
- 2002 Forum Vebikus Schaffhausen/CH
- 1999 kleines Helmhaus Zürich/CH

13

Ursula Palla

bird's tale, 2017

Videoinstallation, Gipsfüsse, Beamer,
movebox mit SD-Karte, timer,
Steuerung, Befestigung, ca. 70cm x
90cm, Videoloop 7min mit Stereoton

Käfig Hotel Rosatsch

Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



BEATE FROMMELT

SUCRE FILÉ Le Pâtissier pittoresque

Durch den prozentmässig gewichtigen Anteil der Emigration aus dem Engadin und auch der Rückwanderung kam es zu vielfältigen Wechselwirkung in der Kultur, Literatur, Architektur und Kulinarik zwischen den Heimatdörfern der Emigranten und ihren jeweiligen Zieldestinationen. Bereits ab dem 16. Jh. war ein grosser Teil der Engadiner Bevölkerung in der Fremde unterwegs, waren Fremde in Italien, Österreich etc. und brachten Fremdes in die Heimat zurück. Im Engadin und auch in Pontresina sind architektonische Spuren der zum Teil wohlhabenden Zuckerbäckerfamilien (Konditor war einer der Hauptberufe der Emigranten) zu entdecken. Barocke und klassizistische Bauelemente erinnern an den Auszug in die Fremde und an die Rückkehr aus der Fremde. Die Materialcollage aus Zucker und architektonischen Versatzstücken bezieht sich unter anderem auch auf ein Rezeptbuch aus dem 19. Jh., das ich im Nachlass einer Zuckerbäckerfamilie Klainguti entdeckt habe: Le Pâtissier Pittoresque. Das Buch beinhaltet die unglaublichsten Tortenkreationen, architektonische Wunderwerke der Konditorei und macht einerseits deutlich auf welchem Niveau das Konditorenhandwerk betrieben wurde. Zum anderen sind darin auch Ideen der Wahrnehmung der Landschaft und Architektur zu entdecken, ein Spannungsfeld zwischen Natürlichkeit und Künstlichkeit, zwischen Gestaltungswillen und Erhaltung von Natur, die uns bis heute beeinflussen und prägen.

www.beatefrommelt.ch

Beate Frommelt, *1973, lebt und arbeitet in Zürich und Berlin, 2001 BA Visuelle Kommunikation (mit Auszeichnung) an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Luzern CH, 2003 Studien in Malerei bei Prof. Jean Zuber an der Ecole des Beaux Arts, Paris F, 2009 MA Fine Arts, Byam Shaw, Central Saint Martins Universities of the Arts, London UK, Dozentin für Experimentelle Zeichnung an der Kunstschule Liechtenstein

LEHRERFAHRUNG / VERMITTLUNG

Assistenz Visuelle Kommunikation, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Luzern, Farbmühle Luzern (Illustration, Grundlagen Malerei), Kinderkultur Stadt Zürich (Kurse und Werkstattbetreuung GZ Riesbach), Kurse an der Kunstschule Liechtenstein, Mappenvorbereitungskurs für Jugendliche, Kunstcamp, Experimentelles Zeichnen, Grundlagen Zeichnen, Grundlagen Gestaltung Jugendliche

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2013 DEEP IN THE FOREST, Lokal-Int Biel, CH
- 2013 SCHATTENFUGE, Galerie S/Z in Uerikon CH
- 2012 SCHUSS UND FADEN, Alte Weberei, FL
- 2011 UNBEKANNTE KONSTELLATION, Arts Atrium, Zürich, CH
- 2011 IN FAVOUR OF THE GAP, EMB Contemporary, Triesen, FL
- 2008 DER TRAUM VOM WASSER, Kiefer Martis Huus, FL
- 2007 EXPLODED HEART, BROKEN LEGS, Gasometer, FL

14

Beate Frommelt
SUCRE FILÉ, 2017
Installation aus Zucker, Paraffin, Holz,
Seilen

Pavillon Garten Hotel Post
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017
Gefördert durch die Kulturstiftung Liechtenstein

Foto: Alfred Lochau Pontresina



ARNO OEHRI

Requiem für einen Gletscher (Buddha)

Was, wenn die fremden Augen die Augen einer künstlichen Intelligenz sind? Wie entwickelt sich eine künstliche Intelligenz, wenn sie tatsächlich intelligenter als der Mensch wird? Wird sie dann über die Schöpfung nachdenken? Wird sie philosophisch? Wird sie spirituell?

Diese Arbeit ist eine augenzwinkernde inhaltliche Erweiterung zum Verschwinden der Gletscher, das im Projekt "Requiem für einen Gletscher (Choral)" als Audioinstallation umgesetzt ist.

Die Telefonkabine wurde für die Telekommunikation gebaut. Als eine besondere Form der Telekommunikation ist auch das Gespräch (Gebet/Meditation) mit einer Gottheit anzusehen. Über dem Schrein thront eine Buddhastatue, die über das Schwinden der Gletscher meditiert. Im Hintergrund ist der Morteratschgletscher zu erkennen. Was vielleicht vordergründig wie ein Gag aussehen mag, birgt in Wahrheit einige ernsthafte Fragen in sich. Wie stellt sich eine künstliche Intelligenz zu politischen, ökologischen, spirituellen Fragen? Was für Schlussfolgerungen und Handlungen erzeugt der fremde Blick einer KI?

www.artnet.li/arno
www.klanglabor.li

Arno Oehri, *1962, lebt und arbeitet in Ruggell, Liechtenstein. 1978 Vorkurs an der Kunstgewerbeschule St. Gallen, 1980-1984 Ausbildung zum Grafiker, seit 1986 freischaffender Künstler, Projektleiter und Filmemacher, seit 1994 interdisziplinäre und multimediale Bühnenprojekte, seit 1996 dokumentarische Videoproduktionen unter eigener Regie, seit 1997 Workshop- & Projektleiter an diversen Ausbildungstätten und Kulturinstitutionen. 2006 Gründung der Multimedia- & Klangperformancegruppe Klanglabor.

Arno Oehris Spezialität ist das interdisziplinäre, raum-, orts- und situationspezifische Arbeiten als Künstler und Regisseur und die damit verbundenen Aufgaben als Initiator und Projektmanager. Internationale Ausstellungstätigkeit, Recherche- und Arbeitsaufenthalte, Workshops und Performances u.a. in Argentinien, USA, Indonesien, Tschechische Republik, Kroatien, Serbien, Russland, Mexiko, Griechenland, Frankreich, Italien, Deutschland, Schweiz, Österreich und Liechtenstein.

15

Arno Oehri

Requiem für einen Gletscher
(Buddha), 2017

Foto Digitalprint auf Aludibond 50 x 36
cm, Holzkonstruktion für
"Schrein", Kästchen, 105 x 80 x 30 cm,
Stoff, Schale, Sand, Räucherstäbchen,
Tempelglocke, Vajra, "Steinmandli",
Steine aus dem Morteratschgebiet,
Holztafel mit Titel, 180 x 100cm

Telefonkabine Hotel Post

Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Gefördert durch die Kulturstiftung Liechtenstein

Foto: Alfred Lochau Pontresina



PATRICIA JEGHER

«SERAC»

Das ewige Eis der Alpen ist fragil geworden. Die Gletscher ziehen sich immer schneller zurück, sie erinnern zuweilen an Zuckerware, die man zu lange an der Sonne hat stehen lassen.

Zufällige Entdeckungen aus der Zuckerbäckerausstellung des Palazzo Castelmur und aus einer Schrift über die «Eisegebirge des Schweizerlandes» bilden Ausgangs- und Anknüpfungspunkte für die Skulptur «SERAC». Die Turm- und Kegelformationen einer antiken Konditorform aus Bergeller Privatbesitz erinnern an Serac-Türme – Eistürme die sich an den Abbruchkanten der Gletscher bilden – wie sie in der Darstellung «Der Gletscher auf Bernina» aus dem Jahre 1760 zu sehen sind. Die poetische Analogie zwischen kunstvoll hergestellter Zuckerware und natürlich geformter Gletschererscheinung wird durch den Aspekt des Wandels und der Vergänglichkeit dahingehend potenziert, dass sie gerade im Kontext von Pontresina – Pionierin im Umgang mit Permafrost – auch auf die Auswirkungen des globalen Klimawandels verweist.

Patricia Jegher, *1966 in Tinizong, lebt und arbeitet in Zürich und Bondo. Zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen im In- und Ausland. 2008 Mitorganisation ArteBregaglia, Installation «Hotel Helvetia».

KUNST UND BAU / STIPENDIEN

1994	Erweiterungsbau Bündner Frauenschule
1995	Förderungspreis des Kantons Graubünden
2002	Aterlierstipendium in Bangalore, Indien
2004	Werkbeitrag des Kantons Graubünden

«Der Gletscher auf Bernina in Bünden». Zeichnung von Gabriel Walser, graviert von Adrian Zingg. In: Grunder, Gottlieb Sigmund. 1760. Die Eisgebirge des Schweizerlandes. Zweiter Teil. Bern: Buchhandlung Ben Abraham Wagner, 104 b.



16

Patricia Jegher
«SERAC», 2017
Bitumenguss auf Holzsockel
60 x 60 x 60 cm

Villa Clivia
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



HANNES UND PETRUSCHKA **VOGEL**

H.C.E.

Die drei Buchstaben H.C.E. sind rätselhaft. Wir begegnen ihnen in der Ortsmitte.

Sie sind im Werk Finnegans Wake von James Joyce in über 100 Varianten zu finden und von unzähligen fremden Augen entdeckt worden. Zum Beispiel als Haroun Childeric Eggeberth, als Humphrey Chimpden Earwicker oder wie im oberen Ortsteil beim Hotel Walther als Here Comes Everybody.

www.hapevogel.com

Hannes Vogel, *1938 in Chur, als Autodidakt Künstler geworden, findet über konkrete Konzepte in der Malerei zur Konzeptkunst, zur Videokunst und zur Fotografie, seit 1979 arbeitet er für den öffentlichen Raum, seit 1989 in Zusammenarbeit mit Petruschka Vogel, *1943 in Basel, Möbel- und Innenausbauzeichnerin arbeitet sie als Architektin. Hannes und Petruschka Vogel leben und arbeiten seit 2004 in Mathon (CH). Für die Kunst im öffentlichen Raum haben Hannes und Petruschka Vogel eine künstlerische Haltung entwickelt welche die Autorenschaft und das Prädikat Kunst unwichtig erscheinen lässt, dafür den Ort und damit die Akzeptanz der Betrachter in den Vordergrund rückt.

- 2014 Kulturpreis des Kantons Graubünden.
- 2008 Kulturpreis des Rotary Club Thusis.
- 2000 ATU PRIX Bernischer Kulturpreis, Anerkennung, Sanierung Seftigenstrasse Wabern bei Bern.
- 1995 Graz, Haus der Architektur: Ausstellung Hannes + Petruschka Vogel, Arbeiten im öffentlichen Raum.

17



Hannes und Petruschka Vogel
H.C.E., 2017
66 x 218 cm Material: 2mm Blech
bemalt, mit Folienschrift

Geländer Via Cruscheda / Via Maistra
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina

ANNINA THOMANN

«Psychrophilus regelatus»

Fortsetzung von Standort 9:

Da sich psychrophile Bakterien durch die Bevorzugung tiefer Lebensraumtemperaturen normalerweise nur sehr langsam kultivieren lassen, bitten wir die Bevölkerung um etwas Geduld, breitere Forschungsergebnisse abzuwarten.

Auch ist die Wissenschaft mit Hochdruck damit beschäftigt, weiteres Genmaterial zu bestimmen. Anzunehmen ist jedoch, dass sich einzelne Bakterien des Typus «Psychrophilus regelatus» durch den Tauprozess mit bemerkenswerter Geschwindigkeit entwickeln und zu erstaunlicher Grösse heranwachsen können. Daher wird erwartet, dass einzelne Bakterien zwischen Ende Juni bis Mitte Oktober an der Via Maistra gesichtet werden. Die Bevölkerung und die Besucher von Pontresina werden während der Dauer der Kunstausstellung «mit fremden Augen sehen» mittels Informationskarten und einer Informationstafel vor dem Rondo über diese Forschung und deren Ergebnisse informiert. Weitere Werke und Arbeiten vom Bundesamt für Kuriositäten finden Sie unter:

www.anninathomann.ch

Annina Thomann, St. Gallen, *1987, 2011-14 Master Major of Arts in Art Education mit Lehrbefähigung Sek 2, Hochschule der Künste Bern (HKB), 2008-14 Master und Bachelor Minor of Arts in Art History, Universität Bern, 2011-12 Erasmusaufenthalt, Rietveld Academy Amsterdam, Ceramic Departement, 2008-11 Bachelor of Arts in Vermittlung von Kunst und Design, HKB, 2007-08 Propädeutikum, HKB, 2002-06 Gymnasiale Maturität, Kantonsschule am Burggraben, St.Gallen, Spf Bildnerisches Gestalten.

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- | | |
|------|--|
| 2017 | „Mit fremden Augen sehen“, Kunstwege Pontresina Einzelausstellung, "to build", Architekturforum SG |
| 2016 | „Just a perfect day“, Kulturort Weiertal, Winterthur |
| 2014 | „Grosse Mengen gleicher Dinge“, Skulpturenausstellung Berneck, St. Gallen
2xThomann“, Galerie jonkergouwkunstwerk.nl, Amsterdam |
| 2012 | „Popup Podium“, Galerie BMB, Amsterdam |
- ### PREISE & ANKÄUFE
- | | |
|------|---|
| 2016 | Werkbeitrag der Stadt St. Gallen |
| 2014 | Einladung ans Neu/Now Artfestival, Glasgow GB |

18

Annina Thomann
«Psychrophilus regelatus», 2017
(Permafrostbakterien)
10 Objekte, Steinzeug glasiert
ca. 35x 20cm

3 Standorte: Eingang Hallenbad
Bellavita / Via Maistra 158 / Bäckerei
Gredig
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



CARMEN CASTY

Welcome Stranger

«Welcome Stranger» besteht aus einem Chromstahlblech, ausgebreitet auf asphaltiertem Untergrund und fast bis zu den Rändern mit Kies bedeckt. Auf diese Weise erzeugt die Künstlerin ein liegendes Bild, das an die poetisch-surrealen Werke des Künstlers René Magritte (1898-1967) erinnert. Das glänzende, dem Himmel zugewandte Blech widerspiegelt das Wetter und bringt den kosmischen Raum auf die Erde. Die dicht beieinanderliegenden Steingranulate selbst erinnern an eine graue Wolke. Zusammen ergeben der helle Grund und das dunkle, kompakte Gebilde eine Art surreale, «verkehrte» Himmelslandschaft. Der Himmel spielt in vielen Landschaftsbildern eine aussagekräftige Rolle. Je nach Gestaltung der Sphäre, heiter oder betrübt, evozieren Bilder Stimmungen. Darüber hinaus lässt sich die Installation mit einer Landkarte vergleichen, die eine längliche Insel abbildet. Um landschaftliche Assoziationen zu wecken, verwendet die Künstlerin zwei ganz unterschiedliche Materialien. So stammt der vom Gletscher geformte Kies aus dem Geschiebe des Berninabachs, somit aus dem alpin-ländlichen Raum, während das industriell fabrizierte Chromstahlblech auf moderne Architektur und Urbanität verweist. Mit diesem Gegensatzpaar wird das ambivalente Verhältnis des modernen Menschen zur Natur subtil zum Ausdruck gebracht.

Text: Lucia Angela Cavegn

www.carmencasty.ch

Carmen Casty, 1967 geboren in Trin, Graubünden, lebt und arbeitet in Zürich, seit 2000 Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland, Projekte im öffentlichen Raum, interdisziplinäre Kollaborationen. 1994-2001 Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern, BA Visuelle Kommunikation

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2017 Galerie Edition Z, Chur
Leichtbekömmlich, Kunsthalle Luzern
- 2016 Jubiläumsausstellung Visarte Graubünden, Bündner Kunstmuseum Chur
100 Jahre Frauenpower 1916-2016, Art Dock Zürich
- 2015 Reversed Entropy, Sihlquai 55 Zürich
Von Verschüttungen und Zwischenräumen,
Schlachthaus Theater Bern
- 2014 Kunst ums Wild, Kunstwege Winterthur
Kunststücke ins Licht getaucht, Dock Basel
- 2013 Break on trough to the other side, Künstlerforum Bonn
- 2012 Offene Systeme, Kunstraum Aarau
- 2011 Mycase, Kunsthalle Luzern
- 2010 PRE\$TIGE, Kunstraum Sandra Romer Chur
Video & Fotografie, Galerie plan.d, Düsseldorf
- 2009 Sim Gallery Reykjavik
- 2007 Nuit Blanche Paris
Galerie Cité des Arts Paris
- 2006 Jahresausstellung, Bündner Kunstmuseum Chur
Currant d'ajer, Zentrum für Gegenwartskunst Nairs
- 2001 Jahresausstellung, Bündner Kunstmuseum Chur
- 2000 Grauer Star, Bündner Kunstmuseum Chur

AUSZEICHNUNGEN & STIPENDIEN

- 2008 Atelierstipendium Reykjavik, Island
- 2006 Auszeichnung Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen Kanton Graubünden
- 2006 Stiftung BINZ39 Zürich, Atelierstipendium Nairs
- 2005 Cité Internationale des Arts Paris, Visarte GR

19



Carmen Casty
Welcome Stranger, 2017
Chromstahlblech, Kies
250/125/50 cm

Eingang Hallenbad
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina

JOS SCHMID/GAUDENZ SIGNORELL

«Ewigkeit» (Vallis Eniatina – Wassertal der Kelten)

Die Daguerreotypie war das erste praktikable fotografische Verfahren. Es wurde 1839 von L.M. Daguerre zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt und erlebte dann während etwa 25 Jahren eine Blütezeit. Die Daguerreotypie in die heutige Zeit zu holen ist eine Folge der digitalen Entmündigung. Es entsteht ein neues Bedürfnis, das „Wunder der Fotografie“ von Grund auf von Hand herzustellen. Die Essenz des Mediums Fotografie wird durch die Unmöglichkeit der Manipulation nach der Aufnahme wieder verdeutlicht: Die Gleichzeitigkeit von Licht, Perspektive und physischer Realität: jene Eigenschaften des Mediums, welche uns immer noch dazu verleiten, einen Bezug zwischen Wahrheit und Fotografie herzustellen.

Eine Daguerreotypie ist zum Zeitpunkt der Aufnahme zwingend in der Kamera und deshalb ein reines Original. Diese Eigenschaften und die grosse Haltbarkeit des Materials haben den Fotografen Jos Schmid und den Chemiker Roger Alberto dazu veranlasst, die schwindenden Gletscher der Alpen zu fotografieren. Dabei mussten sie das gesamte Labor mobil konstruieren und in die Berge schleppen, um dort unter schwierigen äusseren Bedingungen dem Gletscher ein winziges Silberbild abzugewinnen.

www.jos Schmid.com

Jos Schmid, *1972 in Chur, lebt und arbeitet in Zürich, aufgewachsen in Arosa, 1992 Matura, 1996 Bachelor of Science, Brooks Institute of Photography, Santa Barbara CA, USA, 2001 1st Assistant/Studio Manager @ Richard Avedon in New York City, USA, 12.5.2001 verhaftet wegen Grillparty am East River NYC, 26.6.2001 freigesprochen im Courthouse NYC, seit 2002 Portraitfotograf in Zürich

PUBLIKATIONEN

- 2016 BILDERSTROM. DER RHEIN UND DIE FOTOGRAFIE 2016 - 1853. Hatje Canz
- 2014 "Ein Gramm Licht" von Günter Derleth und Prof. Christoph Schaden
- 2013 Essay zu den Herbstgesprächen mit Prof. Paul Good «Die Daguerreotypie im digitalen Zeitalter». Festschrift Jahrhunderthaus Hohe Promenade
- 2012 Mobile Daguerreotypie, Bilder für die Ewigkeit, mit Prof. Roger Alberto

AUSZEICHNUNGEN / PREISE / WERKAUFTRÄGE

- 2011/12 Daguerreotypie 2.0 Im Auftrag des Staatsarchivs des Kantons Zürich
- 2010 Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen GR
- 2003 Förderungspreis des Kantons Graubünden

AUSSTELLUNGEN

- 2016 BILDERSTROM. DER RHEIN UND DIE FOTOGRAFIE 2016-1853. LVR-LandesMuseum Bonn
- 2016 Industrie im Herzen von Zürich. Von EscherWyss - MAN D&T

20

Jos Schmid/Gaudenz Signorell
«Ewigkeit» (Vallis Eniatina –
Wassertal der Kelten), 2017
Morteratschgletscher, Juli 2012,
Daguerreotypie 8"x10", Piz Palü, Juli
2014, Daguerreotypie 8"x10"
Video vom Daguerreotypieren des Piz
Palü © Roman Vital

Stüva SAC Bibliothek, Museum Alpin
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Jos Schmid



BEATE FROMMELT

PIZ ZÜCHER

Randulins werden die rätoromanischen Emigranten genannt, die vor allem aus dem Engadin oft einen grossen Teil ihres Lebens ausserhalb ihrer Heimatorte verbrachten. Der bekannteste Beruf der Randulins war Zuckerbäcker/Konditor. In meiner Recherche nur Geschichte der Zuckerbäckerfamilien Pontresinas entdeckte ich im Kulturarchiv Oberengadin in Samedan einen mehr als 100 Jahre alten, gut erhaltenen Zuckerhut. Die Objekte sind eine Nachbildung dieses Zuckerhutes und bestehen aus Zucker und Paraffin. Im Laufe der Ausstellung wird der Zucker durch die Witterung herausgewaschen und die Objekte verändern ihre Form, sie erodieren. Der kegelförmige Zuckerstock war im 19. und 20. Jahrhundert die handelsübliche Darreichungsform von Zucker und wird noch heute in dieser Form vor allem in nordafrikanischen Ländern gehandelt. Sie stehen seltsam fremd in der Wiese, wirken natürlich gewachsen und künstlich zugleich.

www.beatefrommelt.ch

Beate Frommelt, *1973, lebt und arbeitet in Zürich und Berlin, 2001 BA Visuelle Kommunikation (mit Auszeichnung) an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Luzern CH, 2003 Studien in Malerei bei Prof. Jean Zuber an der Ecole des Beaux Arts, Paris F, 2009 MA Fine Arts, Byam Shaw, Central Saint Martins Universities of the Arts, London UK, Dozentin für Experimentelle Zeichnung an der Kunstschule Liechtenstein

LEHRERFAHRUNG/VERMITTLUNG

Assistenz Visuelle Kommunikation, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Luzern, Farbmühle Luzern (Illustration, Grundlagen Malerei), Kinderkultur Stadt Zürich (Kurse und Werkstattbetreuung GZ Riesbach), Kurse an der Kunstschule Liechtenstein, Mappenvorbereitungskurs für Jugendliche, Kunstcamp, Experimentelles Zeichnen, Grundlagen Zeichnen, Grundlagen Gestaltung Jugendliche

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2013 DEEP IN THE FOREST, Lokal-Int Biel, CH
- 2013 SCHATTENFUGE, Galerie S/Z in Uerikon CH
- 2012 SCHUSS UND FADEN, Alte Weberei, FL
- 2011 UNBEKANNTE KONSTELLATION, Arts Atrium, Zürich, CH
- 2011 IN FAVOUR OF THE GAP, EMB Contemporary, Triesen, FL
- 2008 DER TRAUM VOM WASSER, Kiefer Martis Huus, FL
- 2007 EXPLODED HEART, BROKEN LEGS, Gasometer, FL

21



Beate Frommelt
PIZ ZÜCHER, 2017
Objekte aus Zucker und Paraffin,
Durchmesser 16cm, Höhe 40cm

Garten Seite Museum Alpin
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017
Gefördert durch die Kulturstiftung Liechtenstein

Foto: Alfred Lochau Pontresina

CARMEN CASTY

Nugget

Carmen Casty nimmt mit dieser Arbeit Bezug auf die Vermarktung der Natur und den Wert des Ursprünglichen. Goldnuggets sind so, wie sie beispielsweise beim Goldwaschen gefunden werden, einzigartig und in ihrer ursprünglichen Form mehr wert als verarbeitetes Gold. Das künstlerische Objekt von Carmen Casty ist eine stark vergrösserte Nachbildung eines Nuggets. Allerdings hat die Künstlerin nur die Form imitiert, jedoch nicht den warmen Glanz des Edelmetalls. Ihr «Nugget» ist mit Asphaltlack überzogen. Stofflich verwandt mit dem Asphaltlack ist «Pech», ein ebenfalls teerartiger, dunkler, zähflüssiger Stoff. Vom künstlich-künstlerischen schwarzen «Nugget» lässt sich leicht einen Bogen schlagen zum Märchen von Frau Holle und den beiden ungleichen Stiefschwestern Goldmarie und Pechmarie.

Die Tourismuswirtschaft nutzt die natürliche Schönheit der alpinen Landschaft seit mehr als hundert Jahren intensiv, um Geld zu erwirtschaften. Wenn allerdings mehr rausgezogen als investiert wird, geht die Ursprünglichkeit verloren. In diesem Sinne ist diese Arbeit ein Hinweis auf die Gefahr einer übermässigen Bewirtschaftung von etwas unersetzlich Kostbarem – weil sonst das Gold bzw. das Glück in Pech umschlägt.

Text: Lucia Angela Cavegn

www.carmencasty.ch

Carmen Casty, 1967 geboren in Trin, Graubünden, lebt und arbeitet in Zürich, seit 2000 Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland, Projekte im öffentlichen Raum, interdisziplinäre Kollaborationen. 1994-2001 Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern, BA Visuelle Kommunikation

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2017 Galerie Edition Z, Chur
Leichtbekömmlich, Kunsthalle Luzern
- 2016 Jubiläumsausstellung Visarte Graubünden, Bündner Kunstmuseum Chur
100 Jahre Frauenpower 1916-2016, Art Dock Zürich
- 2015 Reversed Entropy, Sihlquai 55 Zürich
Von Verschüttungen und Zwischenräumen,
Schlachthaus Theater Bern
- 2014 Kunst ums Wild, Kunstwege Winterthur
Kunststücke ins Licht getaucht, Dock Basel
- 2013 Break on trough to the other side, Künstlerforum Bonn
- 2012 Offene Systeme, Kunstraum Aarau
- 2011 Mycase, Kunsthalle Luzern
- 2010 PRE\$TIGE, Kunstraum Sandra Romer Chur
Video & Fotografie, Galerie plan.d, Düsseldorf
- 2009 Sim Gallery Reykjavik
- 2007 Nuit Blanche Paris
Galerie Cité des Arts Paris
- 2006 Jahresausstellung, Bündner Kunstmuseum Chur
Currant d'ajer, Zentrum für Gegenwartskunst Nairs
- 2001 Jahresausstellung, Bündner Kunstmuseum Chur
- 2000 Grauer Star, Bündner Kunstmuseum Chur

AUSZEICHNUNGEN & STIPENDIEN

- 2008 Atelierstipendium Reykjavik, Island
- 2006 Auszeichnung Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen Kanton Graubünden
- 2006 Stiftung BINZ39 Zürich, Atelierstipendium Nairs
- 2005 Cité Internationale des Arts Paris, Visarte GR

22

Carmen Casty
Nugget, 2017
Zement, Asphaltlack
85/45/60 cm

Nische zwischen Kantonbank und
Chesa Heinrich
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



HANNES UND PETRUSCHKA **VOGEL**

Here Comes Everybody

Im oberen Ortsteil an der Werbebande des Tennisplatzes beim Hotel Walther liest man eine der H C E Varianten: Here Comes Everybody, und man liest Namen von 22 Persönlichkeiten die hierhergekommen sind und Pontresina mit fremden Augen gesehen haben.

Diesen oberen Ortsteil wählten wir, weil wir Pontresina zum ersten Mal beim 2. Fest der Künste im Jahr 2000 im unteren Ortsteil bespielten. Es war ein Konzert mit Improvisationsmusik und Diaprojektionen der Echowörter aus Finnegans Wake, projiziert auf die Eingangsfassade des Hotels Kronenhof. Damals war ECHO das Thema. So brachten wir Joyce zum ersten Mal nach Pontresina. Diesmal sind es die drei ersten Buchstaben von ECHo in umgekehrter Folge.

www.hapevogel.com

Hannes Vogel, *1938 in Chur, als Autodidakt Künstler geworden, findet über konkrete Konzepte in der Malerei zur Konzeptkunst, zur Videokunst und zur Fotografie, seit 1979 arbeitet er für den öffentlichen Raum, seit 1989 in Zusammenarbeit mit Petruschka Vogel, *1943 in Basel, Möbel- und Innenausbauzeichnerin arbeitet sie als Architektin. Hannes und Petruschka Vogel leben und arbeiten seit 2004 in Mathon (CH). Für die Kunst im öffentlichen Raum haben Hannes und Petruschka Vogel eine künstlerische Haltung entwickelt welche die Autorenschaft und das Prädikat Kunst unwichtig erscheinen lässt, dafür den Ort und damit die Akzeptanz der Betrachter in den Vordergrund rückt.

- | | |
|------|---|
| 2014 | Kulturpreis des Kantons Graubünden. |
| 2008 | Kulturpreis des Rotary Club Thusis. |
| 2000 | ATU PRIX Bernischer Kulturpreis, Anerkennung, Sanierung Seftigenstrasse Wabern bei Bern. |
| 1995 | Graz, Haus der Architektur: Ausstellung Hannes + Petruschka Vogel, Arbeiten im öffentlichen Raum. |

23

Hannes und Petruschka Vogel
Here Comes Everybody, 2017
Textilband 38m, Schrifthöhe 100cm
Blechschrift, 22 Blechschilder 15 x 100
cm, Folienschrift

Werbebande Tennisplatz Hotel Walther
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



ALMIRA MEDARIC

Point de vue

Die Inspiration für ihre Arbeiten holt sich Almira Medaric aus der Architektur und der Mode oder recherchiert nach in Vergessenheit geratenen Zeichensprachen. Überall ist diese strenge Formensprache zu finden wie beispielsweise in der Ornamentik von Möbeln und Alltagsgegenständen. Ihre Fundstücke widerspiegeln sich dann nicht nur in ihren Objekten oder Applikationen, sondern werden ebenso auf den Ausstellungsraum übertragen. Daraus entsteht eine neue, geometrisch-architektonische Erlebniswelt, in die der Betrachter eingeladen wird.

Zu ihrer Arbeit Point de vue sagt sie: "Als Besucherin von Pontresina entdeckte ich ein Dorf mit vielen Traditionen, vermischt mit augenfälliger touristischer Infrastruktur. „Mit fremden Augen“ habe ich diesen Kontrast gesehen. Meine Neuinterpretation der klassischen Strandliege zeigt einerseits die Einflüsse des Tourismus andererseits eine vergangene Zeichensprache des lokalen Kunsthandwerks. Die Liegen sind so positioniert, dass die Gegenüberstellung von Hotellerie und Landschaft offensichtlich wird. Der Besucher kann entspannt in einem Stuhl Platz nehmen. Er wird dadurch mit den gleichen Fragen konfrontiert, die ich mir als Besucherin selbst gestellt habe: Was ist traditionell? Was ist echt und was ist inszeniert?"

almiramedaric.com

Almira Medaric, Frauenfeld TG, 1992 geboren in Doboj (BIH), lebt und arbeitet in Yverdon-les-Bains und Frauenfeld. 2015 Master Of Fine Arts am Institut Kunst der Hochschule für Gestaltung und Kunst, FHNW | HGK (Basel, CH), 2013 Bachelor of Fine Arts an der Ecole Cantonale d'Art et de Design Lausanne ECAL

- AUSSTELLUNGEN** (Auswahl)
- 2016 When Lines Become Object, Einzelausstellung, Bern
Tetris, Gruppenausstellung, FAQ Galerie, Basel
prototypisch, Gruppenausstellung Regionale 16, M54, Basel (CH)
- 2015 Mx. World, Gruppenausstellung, Kunsthalle Basel
Art des Hauses, Gruppenausstellung, Büsserach
Manoeuvre, Gruppenprojekt (Tanz mit Bruce n.6),
Shed im Eisenwerk, Frauenfeld
- 2014 AAAC, Gruppenausstellung, Lugano
TSV Arthur Junior, Gruppenausstellungen, Ebnat-Kappel
Foreign Zone, Gruppenausstellung, Basel
Call a cat a cat, Gruppenausstellung, Strasbourg (F)
- 2013 Feierlichkeiten, Gruppenausstellung, Basel
Accrochage(Vaud 2013), Gruppenausstellung,
Musée Cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
- 2012 Interferences, Gruppenausstellung, in der Stadt
Renens und in der TILT Galerie
- PREISE UND RESIDENZ**
- 2017 Adolf Dietrich Förderpreis
- 2015 Tanz mit Bruce n.6, Residenz und Ausstellung, Shed
im Eisenwerk, Frauenfeld
- PUBLIKATION**
- 2015 Essence Book, Künstlerbuch
Cahier d'une Manoeuvre, Ausstellungskatalog

24

Almira Medaric
Point de vue, 2017
2 Objekte, Holz, Stoff
55 x 100 x 80cm

Park/Wiese Hotel Walther
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017
Gefördert durch Culture Canton de Vaud und
Kulturpool Regio Frauenfeld

Foto: Alfred Lochau Pontresina



KARIN KARINNA BÜHLER

Tenho um sonho

Das Plakat scheint zwischengelagert, vom Lauf der Dinge und der Zeit vergessen wie die Frau, die es darstellt und die auf den Ziffern der Sonnenuhr heiter ruht, sich sonnt, tagträumt – von 8.30 Uhr bis 17 Uhr – ein laszives Memento Mori in Wanderschuhen. Werbegrafiker Martin Peikert hat das Bild 1939 entworfen. Noch heute wird damit geworben für den Ort, der Tourismusgeschichte geschrieben hat. Karin K. Bühler stellt weitere Tafeln dazu, alle lehnen sie krude an der Wand der Garage 10, eine sich überlagernde Ansammlung von Lebensrealitäten an jenem Ort, wo Autogaragen des Hotels zu improvisierter Werkstätte und Lagerschopf geworden sind. Die Träume der Frau und die Träume der dazugestellten Texte und Textfragmente bilden Vektoren aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Alltagsstrukturen und weisen in verschiedene Richtungen. Glamouröses und Luxuriöses treffen auf die Suche nach Arbeit in einem fremden Land, auf Dringliches im Kampf um verbesserte Lebensbedingungen, um das nackte Überleben. Der Blick hinter die Kulissen des Hoteldorfs erinnert daran, dass Migration von Menschen schon lange Teil der Welt ist. Tenho um sonho, ich habe einen Traum.

Text: Ursula Badrutt

karinna.ch

Karin K. Bühler (1974, Herisau) lebt und arbeitet in Trogen AR
2014 Gastatelier Sitterwerk, St.Gallen, 2012 Gastatelier Gleis 70, Zürich, 2001–2003 Master in Szenografie, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich, 2000 Studienaufenthalt, Hangar, Barcelona 1998–2000 FFR, Schule für Gestaltung, St. Gallen, 1997–1998 Vorkurs, Schule für Gestaltung, St. Gallen

- AUSSTELLUNGEN** (Auswahl)
- 2016 A discrétion, Kulturstiftung AR und Kunststiftung AI, Gasthäuser im Appenzellerland
Le-lieu, Palais Bleu, Trogen
- 2015 Zeitgenössische Kunstdialoge: Weinfeldten Kapitel 1, Sommeratelier Remise, Weinfeldten
Modell Mittelholzer – Der Afrikaflug als Anlass, Kulturraum am Klosterplatz, St.Gallen
Anthroposphere, Nextex, St.Gallen
- 2014 Hotel Post, Kunsthalle(n) Toggenburg, Ebnat-Kappel
- 2013 Video Arte Palazzo Castelmur, Palazzo Castelmur, Stampa-Coltura
Die Gewissheit und andere Illusionen, AR/AI 500
- 2012 Over the Rainbow, Kunstmuseum, St.Gallen
Ein zartes Schaudern, Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil
- 2011 Garderobe, Binz39, Zürich
Peer-to-peer, V22, London
- 2010 Vast Empire, sic!, Luzern
Meines Erinnerns, dessen ich völlig sicher zu sein glaube, Katharinen, St.Gallen
- 2009 Urban Kiss, Galerie Kritikù, Prag
Free Trade (Swiss Edition), Manchester
- 2008 A Town (Not a City), Kunst Halle, St.Gallen
- AUSZEICHNUNGEN**
- 2012 Werkbeitrag Bildende Kunst, Kulturstiftung AR
2007 Förderpreis Bildende Kunst, Stadt St. Gallen
2006 Werkbeitrag Bildende Kunst, Kulturstiftung AR

25

Karin Karinna Bühler
Tenho um sonho, 2017
Papier auf Alu
Plakat von Martin Peikert (1939),
Nachdruck, © 2017, ProLitteris, Zürich.
Dimensionen variabel

Garage 10 hinter Hotel Steinbock
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



NOTTA CAFLISCH

Saracens

Am zweiten Standort, bei der Punt Ota, steht eine Gruppe ungewöhnlicher schwarzer Vögel. Diese geheimnisvollen Reiter, die sagenumwobenen – unbekanntes Sarazenen nehmen die Gestalt eines schwarzen Vogels an; ein umgekehrter Pferdesattel.

www.notta.ch

Notta Caflisch, *1979 Chur, Künstlerin, Visarte Mitglied und Vorstand Visarte Graubünden. Studiert zurzeit an der ZHdK Master of Fine Arts.

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2017 Kunstwege Pontresina – mit fremden Augen sehen
«Kunst im B12», Brandisstrasse 12, 7000 Chur
- 2016-17 Trienala Ladina, St. Martin bei Thurn
- 2016 Jahresausstellung «Archiv 80 Jahre Bündner Kunst» im Kunstmuseum Chur
Galaria Fravi, Domat/Ems
Galerie Löwen, Chur
- 2015 Galerie Luciano Fasciati, «Doppelpass»
Weltfilmtage Thuis
«Living Memory» Papierfabrik Zwingen, BL
Stadtgalerie Chur
- 2014 Galerie Markus Vonlanthen Chur
Kunstkasten Wädenswil
Käfigturm Bern
Gruppenausstellung, Kabinett der Visionäre, Chur
- 2013 Jahresausstellung der Bündler Künstler,
Bündner Kunstmuseum Chur
Gruppenausstellung, Kabinett der Visionäre, Chur
- 2012 Kunst Tombola im Kabinett der Visionäre, Chur
Jahresausstellung der Bündner Künstler,
Bündner Kunstmuseum Chur

PREISE/STIPENDIEN

- 2017 Cité internationale des Arts, Paris
- 2015 Kulturförderpreis der Stadt Chur
- 2014 Kulturförderpreis des Kantons Graubünden

26

Notta Caflisch
Saracens, 2017
Pferdesattel, Metallstange,
50 x 160 x 80cm

alte Brücke Punt'Ota
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017

Foto: Alfred Lochau Pontresina



DANK

Wir danken ganz herzlich:

der politischen Gemeinde Pontresina/Cultura/Tourismus
der Kulturförderung/Swisslos des Kantons Graubünden
der Kulturförderungskommission Oberengadin

Ein ebenso herzlicher Dank für die namhaften Beiträge an
Kunstwege/Vias d'art Pontresina 2017 geht an:

Ernst Göhner Stiftung, Zug
Kulturförderung, Amt für Kultur St. Gallen
Kulturförderung, Amt für Kultur Appenzell Ausserrhoden
Kulturstiftung Liechtenstein
Oertli-Stiftung Zürich
Boner Stiftung für Kunst und Kultur
Stiftung Biblioteca Engiadinaisa
Culture Canton de Vaud
Kulturpool Regio Frauenfeld



Wir danken unseren Sponsoren
und Dienstleistungsponsoren:

Graubündner Kantonalbank
Repower AG, Poschiavo
Seiler AG, Pontresina
AF Toscano AG, Chur
Plattner&Plattner Alpine Lodging
Creative Box, Pontresina
Gebrüder Kuoni Transport AG
Montebello AG, Pontresina
Metallbau Pfister, Samedan
Schwab & Partner, Pontresina
Sennerei, Pontresina

Ein besonderer Dank geht an alle
privaten Grundeigentümer, welche
für diese Ausstellung Plätze zur
Verfügung gestellt haben.

Wir danken unseren Gönnern:

Apotheke Roseg Parfümerie
Cavegn Pontresina AG
Costa Immobilien, Pontresina
Dr. med. Peider Bezzola
Dr. med. Lüzza Campell, Arzt für
Allgemeinmedizin FMH
Gruber Sport, Pontresina
Grand Hotel Kronenhof, Pontresina
Helvetia Versicherungen, Samedan
Hotel Albris, Pontresina
Hotel Allegra, Pontresina
Hotel Walther AG, Pontresina

Implenia Bau AG, St. Moritz
Raiffeisen Engiadina Val Müstair
Rezzoli GmbH, Pontresina
Schocher, Papeterie und Bücher
Sennerei Pontresina
Stricker Architekten, Pontresina

Medienpartner:
Engadiner Post, Posta Ladina

VERANSTALTUNGEN

KUNSTWEGE



KUNSTFÜHRUNGEN | GUIDED TOURS

mit **Gisela Gredig**, Künstlerin und Kulturvermittlerin.
Dienstags, 17.00 Uhr vor dem Kultur-und Kongresszentrum Pontresina: 18. und 25. Juli, 8., 15. und 22. August, 5. und 19. September, 3. und 10. Oktober 2017 (Anmeldung bis am Vortag)



REFERAT | LECTURE

STRATEGY GET ARTS

Freitag, 15. Sept. 2017, 20.30 Uhr
Kultur-und Kongresszentrum Pontresina. Im Rahmen der Kunstwege referiert **Stephan Kunz**, Direktor des Bündner Kunstmuseums, über Strategien der Kunst im Spannungsfeld des öffentlichen Raumes.



KUNSTVERMITTLUNG | WORKSHOPS

Für Schulklassen, mit **Annina Thomann**, Künstlerin und Museumspädagogin. 18. bis 20. September 2017, Kultur-und Kongresszentrum und Creative Box Pontresina



FINISSAGE

Freitag, 20. Oktober 2017, 11.30 Uhr
Kultur- und Kongresszentrum Pontresina

IMPRESSUM

Auflage: 8'000 Exemplare

Herausgeber: Pontresina Cultura

Druck: WirmachenDruck

Konzeptidee und Realisation: Pontresina Cultura

Visuelle Gestaltung und Redaktion: Benno Conrad, Pontresina

Fotos: Alfred Lochau, Foto Flury Pontresina

© Fotorechte: Pontresina Cultura, cultura@pontresina.ch

2017 Pontresina, Schweiz

24. Juni - 19. Oktober 2017

AUSSTELLUNG KUNSTWEGE PONTRESINA 2017

In diesem Sommer verwandelt sich die Via Maistra in Pontresina zum vierten Mal in einen Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst. 15 Künstlerinnen und Künstler aus Graubünden, der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein präsentieren ihre Arbeiten zum Thema "... mit fremden Augen sehen".

EXPOSIZIUN VIAS D'ART PUNTRASCHIGNA 2017

Quista sted as transmüda la Via Maistra a Puntraschigna per la quarta vouta in ün spazi d'exposiziun per art contemporauna. 15 artistas ed artists dal Grischun, da la Svizra da l'ost e dal Principedi da Liechtenstein preschaintan lur lavuors a regard il tema „...vzair cun ögls esters“.

EXHIBITION PONTRESINA ART TRAILS 2017

This summer, for the fourth time, the Via Maistra in Pontresina will be transformed into an exhibition space for contemporary art. 15 artists from Graubünden, Eastern Switzerland and the Principality of Liechtenstein present their works on the theme of "... Seeing through the eyes of a stranger".

MOSTRA LE VIE DELL'ARTE DI PONTRESINA 2017

Quest'estate la via Maistra di Pontresina si trasformerà per la quarta volta in uno spazio espositivo per l'arte contemporanea. 15 artisti dei Grigioni, della Svizzera orientale e del Principato del Liechtenstein presentano i loro lavori sul tema «... guardare con gli occhi di un estraneo».

EXPOSITION LES CHEMINS DE L'ART DE PONTRESINA 2017

Cet été, la Via Maistra de Pontresina se transformera pour la quatrième fois en un espace d'exposition d'art contemporain. 15 artistes des Grisons, de Suisse orientale et de la Principauté du Liechtenstein présentent des travaux sur le thème de «... regarder avec les yeux d'un étranger».



PONTRESINA CULTURA
PUNTRASCHIGNA CULTURA

Pontresina
piz bernina ■ engadin